



1 x mehr = viel

Wie fühlt es sich an, wenn ein 8-jähriges Kind, nach monatelanger Flucht in Wien ankommt? Alles ist so anders. Alleine in der Schule zu sein, nichts ist vertraut und die Sprache hat nichts Verbindendes. Die Eltern wirken auf einmal auch so hilflos und brauchen selbst Unterstützung.

Der Gedanke an dieses Gefühl war der Impuls, genau für jene Kinder einen Ort zu schaffen, wo ihnen Vertrauen entgegengebracht wird und wo sie vertrauen können. Die Basis dafür ist ein angstfreier Raum ohne hierarchische Strukturen, aber nicht regellos. Wo wir miteinander und auch voneinander lernen. Ehrliches Zutrauen zu spüren macht Mut.

So entwickelte sich ab 2017 die „Seidenspinnerei, der Lerntreff der Pfarre Franz von Sales“ mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einmal in der Woche kommen ca. 18 Volksschulkinder, können hier Mittagessen, anschließend lernen und gemeinsam Zeit verbringen.

Omar war 8 Jahre alt und ging in die 2.Klasse als er zu uns kam. Die Hausaufgaben waren, wie für alle anderen, uns miteingeschlossen eine stetige Herausforderung. Gemeinsam sind wir gewachsen und haben die Lernziele erreicht. Der freundschaftliche Kontakt besteht bis heute. Inzwischen ist er 17 Jahre alt und PKA-Lehrling in einer Apotheke. In seiner Freizeit besucht er seine Lesepatin aus der Volksschulzeit, die in der Mobilität sehr eingeschränkt ist, und unterstützt sie.

Aya ging mit Omar in die Klasse, kam aber erst ein Jahr später, durch Familienzusammenführung nach Österreich. Alles was sie bisher gelernt hatte, war in der Schule wertlos. Kein Wort zu verstehen und nicht verstanden zu werden machte sie wütend und zornig, am meisten auf sich selbst. Weil ihr die Worte fehlten, kamen die Hände zum Einsatz. Heute besucht sie eine HBLA und möchte nach der Matura Medizin studieren.

„Als ich wütend und zornig war und die ganze Welt gehasst habe, habt ihr es ausgehalten. Bei euch habe ich gelernt, geduldig zu werden und was es bedeutet Vertrauen zu spüren. Ich wäre ohne euch keine gute Schülerin geworden, weil ich mich selbst blockiert habe.“

Ingrid Ziegler, Pfarre Franz von Sales